

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 5 (1942-1943)  
**Heft:** 9-11

**Artikel:** Üusers Woppe  
**Autor:** Wettach, Clara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179533>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Üsers Woppe.

En Pöntel wiißi Stäab, zmettst drenn e Helepaarte  
und chrüzwiis ponde vome stanche Band,  
e jedes Chind — muescht nöd uf d Antwort waarte —  
seit scho; s isch s Woppe vom Sant Gallerland.

Und wött im Land i vo de Woppe n ale  
eis sueche, wo so schöö und sinnriich wäär,  
i wößt e keis, wie s Woppe vo Sant Galle,  
dromm gäbt is au om ales Gält nöd häär.

En Pöntel wiißi Stäab, zmettst drenn e Helepaarte  
und zemeponde vome stanche Band,  
die wiiße Stäab i dem Sant Gallergaarte  
daas send d Sant Gallerlüüt, send ali mitenand,

send d Puurelüüt und send meer vo de Städte,  
en Staab e jedes, i sich stanch und froh,  
und doch als Teil paraat, üs zemezchette  
zum Eine, Grooße, Ganze, zum Kantoo.

Mer wend om üsers Huus nöd Muure baue  
und blind und taub för üsen Nööchschte sii,  
E i n Pöntel Stäab, daas send meer voll Vertraue  
vo Linth und Thuur, zur Sitter und zum Rhii.

Und mer lönd gäärn üs ali zemebende  
vom e i n e grooße, liebe, stanche Band.  
Mer träageds still im Härz und schaffeds mit de Hende,  
s heißt Vatter, Mueter, Chind, s heißt Heimatland.

Und d Farbe, lueg, grad wie n e Wees im Maie,  
i Grüe und Wiiß, i voller Blüetepracht,  
voll Hoffnig uf de Säge, ufs Gedeie,  
uf Menschewärche und uf s Schöpfers Macht.

Und tööred mer im Frede d Heimat waarte,  
de Bode baue, säije, ärnte — lue! —  
und doch paraat sii, mit de Helepaarte  
de Dienscht för Rächt und Land und Freiheit z tue,

denn weerd d das gwöß au üserem Härrgott gfalle,  
er sägnet sticher all Taag s Schwizerland,  
doch bsonders güetig luegt er uf Sant Galle  
und hebt mit üs a üsere Grenze stand.

Clara Wettach.

